

Polizeiskandal in Berlin: Ermittlungen wegen Datenverkauf

Ein Berliner Polizist wird wegen des Verkaufs geheimer Encrochat-Daten untersucht. Laut Staatsanwaltschaft soll er sensible Ermittlungsinformationen angezapft haben. Skandalserie in Polizeidirektion 5.

Die Untersuchungen in der Polizeidirektion 5 in Berlin nehmen zu, da ein Beamter im Verdacht steht, Dienstgeheimnisse verraten zu haben. Der betroffene Polizist, Birol B., soll sensible Ermittlungsdaten aus dem Polizeicomputer abgerufen und an unbekannte Dritte verkauft haben. Als Reaktion auf diese Vorwürfe wurde ihm am 7. März die Ausübung seiner Dienstgeschäfte untersagt. Darüber hinaus musste er seine Dienstwaffe und seinen Dienstausweis abgeben. Der Beschuldigte war Teil der Abteilung FAO (Fahndung/Operative Dienste).

Die Staatsanwaltschaft führt Ermittlungen durch und vermutet, dass der Polizeibeamte illegale Datenabfragen im Zusammenhang mit EncroChat-Verfahren durchgeführt haben könnte. Diese mutmaßlichen Aktivitäten sollen zwischen 2021 und 2022 stattgefunden haben. Es wird noch darüber ermittelt, ob der Beschuldigte in diesem Zusammenhang finanzielle Vorteile erlangt hat. EncroChat war ein verschlüsselter Nachrichtendienst, der von der Organisierten Kriminalität in Europa weit verbreitet genutzt wurde.

Obwohl dieser brisante Vorfall öffentlich wurde, stellt sich die Frage, warum der Skandal nicht sofort publik gemacht wurde. Die detaillierten Hintergründe und Beweggründe des Polizisten, solch heikle Informationen preiszugeben, sind Teil der laufenden

Untersuchungen. Die Polizei und die Justizbehörden arbeiten intensiv daran, Licht in diese dunklen Machenschaften zu bringen und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de